

# *Fragen zum persönlichen Umfeld!*

## **01.0 Die Probanden wurden befragt, wie sie die Stellung ihrer Familie beurteilen.**

01.1 Rechnen sie diese zu Familien in einfachen Verhältnissen?  
Dies treffe zu, erklärten 169 Probanden 24,39 %.

01.2 Rechnen sie diese zum gehobenen Bürgertum?  
Dies treffe zu, erklärten 479 Probanden 69,12 %.

01.3 Gehört die Familie zu denen mit Einfluss und oder Vermögen?  
Dies treffe zu, erklärten 45 Probanden 6,49 %.

## **02.0 Es wurde gefragt, wie viele Kinder zu der Familie gehören.**

02.1 Waren sie ein Einzelkind?  
Dies treffe zu, erklärten 239 Probanden 34,49 %.

02.2 Hatten sie einen Bruder oder eine Schwester?  
Dies treffe zu, erklärten 208 Probanden 30,01 %.

02.3 Hatten sie mehrere Geschwister?  
Dies treffe zu, erklärten 222 Probanden 32,03 %.

\* Keine Angaben machten 2 Probanden 0,29 %.

## **03.0 Diese Frage richtete sich an das emotionale Empfinden der Probanden. Wir fragten wie sie heute die Strenge, mit der sie erzogen wurden beurteilen würden.**

03.1 Würden sie sagte, dass ihre Eltern nicht besonders streng waren?  
Dies treffe zu, erklärten 270 Probanden 38,96 %.

03.2 Würden sie sagen, dass sie streng erzogen wurden?  
Dies treffe zu, erklärten 374 Probanden 53,97 %.

03.3 Würden sie sagen, dass sie besonders streng erzogen wurden?  
Dies treffe zu, erklärten 41 Probanden 5,92 %.

\* Keine Angaben machten 6 Probanden 0,87 %

*Anmerkung: Eine Schwäche unserer Erhebungen wird deutlich. Diese besteht darin, dass Personen die besonders streng erzogen wurden, in keinem Bezug zur eigentlichen Anzahl derer stehen, die durch Strafen in der Jugend auch heute noch traumatisiert sind. Detailliert nachvollziehbare Aussagen erhielten wir ganz selten. Dazu einen unserer Fragebogen auszufüllen, war kaum jemand aus diesem Personenkreis bereit. Da wir allerdings erforschen wollen, unter welchen besonderen Umständen eine positive Einstellung zu Schlägen auf den Popo besteht, behindert dies unsere Forschung nicht wesentlich.*

**04.0 Weiter fragten wir, wie sie heute rückblickend die Strenge in der Schule bewerten würden. Dabei sollte die Strenge einzelner Lehrer keine Rolle spielen, sondern ihr Gesamteindruck über die gesamte Schulzeit.**

04.1 In den Schulen, die ich besuchte, ging es nicht besonders streng zu?

Dies treffe zu, erklärten 353 Probanden 50,94 %.

04.2 In den Schulen, die ich besuchte, ging es teilweise streng, teilweise aber auch nicht streng zu?

Dies treffe zu, erklärten 302 Probanden 43,58 %.

04.3 In den Schulen, die ich besuchte, wurde immer mit Schülerinnen und Schülern besonders streng umgegangen.

Dies treffe zu, erklärten 31 Probanden 4,47 %.

\* Keine Angaben machten 5 Probanden 0,72 %

*Anmerkung: Gleiches gilt auch für die Umfrage über die Strenge in der Schule. Oftmals wird nur berichtet, dass die Lehrer und Pfarrer schrecklich gezüchtigt hätten. Ein heutiger Schulleiter berichtet, dass ihm dazu gesagt wurde, aus ihm würde nie etwas. Trotz dieser negativen Einflussnahme habe er es durch die Unterstützung durch seine Eltern geschafft, doch noch etwas zu werden. Wie viele Schülerinnen und Schüler durch solche Behandlung auf der Strecke bleiben, kann man nur vermuten oder errahnen. Wenige waren das nicht.*

**05.0 Die Probanden wurden danach gefragt, ob sie in einem Internat oder Heim waren und wenn, wie dort der Umgang mit Schülerinnen und Schülern durch Lehrerinnen / Erzieherinnen oder Erzieherinnen / Erzieher war?**

\* Im Internat/Heim waren 45 Probanden 6,49 %. Darauf beziehen sich die weiteren Angaben.

05.1 Der Umgang mit Schülerinnen und Schülern war nicht besonders streng.

Dies treffe zu, erklärten 3 Probanden 6,67 %.

05.2 Der Umgang mit Schülerinnen und Schülern war streng.

Dies treffe zu, erklärten 19 Probanden 42,22 %.

05.3 Der Umgang mit Schülerinnen und Schülern war besonders streng.

Dies treffe zu, erklärten 23 Probanden 51,11 %.

*Anmerkung: Etwas anders stellt sich dies bei den Angaben Internat/Heim dar. Hier gilt es festzuhalten, dass wir nur von Internatschülern ausgefüllte Fragebogen erhielten. Grund dafür ist sicherlich die Zusammensetzung der von uns befragten Personen. Die, die von Internatsaufenthalt berichten gehören überwiegend zu der Personengruppe, die sich als aus einem gehobenen Familienstand stammend bezeichnet. Dass besondere Strenge hier nicht auch zur Traumatisierung führte, hängt sicherlich damit zusammen, dass ein respektvoller Umgang mit den Zöglingen unvermeidlich war.*

**06.0 Oftmals wurden junge Menschen auch von anderen betreut. Tanten, Onkel, Freunde der Eltern oder Tageseltern. Wir fragten gesondert nach, wie die Probanden als junge Menschen die dort erlebte Strenge einordnen.**

\* Betroffen waren 126 Probanden 18,18 %.  
Darauf beziehen sich die weiteren Angaben.

06.1 Der Umgang mit jungen Menschen war nicht besonders streng.

Dies treffe zu, erklärten 13 Probanden 10,32 %.

06.2 Der Umgang mit jungen Menschen war streng.  
Dies treffe zu, erklärten 80 Probanden 63,49 %.

06.3 Der Umgang mit jungen Menschen war besonders streng.  
Dies treffe zu, erklärten 33 Probanden 18,8 %.

*Anmerkung: Auch bei denen, die bei Tanten, Onkels, Großeltern oder guten Freunden betreut wurden, war ein respektvoller Umgang mit den jungen Menschen erforderlich. Darauf führen wir zurück, dass eine besonders strenge Erziehung nicht zu einer Traumatisierung führte. Wobei wir wie bei den im Internat/Heimen Untergebrachten mit einer hohen Dunkelziffer Traumatisierter rechnen.*

